



Die Faschingsgesellschaft Silbania aus Altmannstein zeigte beim Gastronomienball im Alten Stadttheater eine atemberaubende Show (großes Bild). Insgesamt wurden sechs Orden vergeben: Einer davon ging an Theresa Waldmüller – nicht für ihr glänzendes Outfit, sondern für ihre Weinkenntnisse (oben). Bayerns Obergastronom Siegfried Gallus (rechts) ist gleichzeitig Chef des Kreisverbands Eichstätt-Beilngries. Fotos: smo



OB wird zum Rauchen ins Kabuff geschickt

Gastronomenball im Eichstätter Stadttheater / Kulinarische Köstlichkeiten als Dankeschön

Von Marco Schneider

Eichstätt (EK) Er ist seit langem ein Höhepunkt des Faschings in Eichstätt und der ganzen Region und macht seinem Namen alle Ehre: der Gastronomienball des Kreisverbands Eichstätt-Beilngries im Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband (BHG).

Nach einem Sektempfang im Foyer des Alten Stadttheaters und der schwungvollen Eröffnung des Balls durch den Fanfarenzug konnte Vorsitzender Siegfried Gallus neben Oberbürgermeister Arnulf Neumeyer auch Vertreter der Tourismusbranche und einige Kollegen aus den umliegenden

Kreisverbänden begrüßen. Die Eichstätter Faschingsgesellschaft mit Michaela II. und Bernhard I. an der Spitze heizte den Besuchern mit ihrem Programm „Carnevale Italiano“ mächtig ein. Drei Hoforden konnte Prinz Bernhard verleihen: Der erste ging an Susanne Droux, die Geschäftsführerin der Abteilung Berufsbildung und Marketing in der Hauptgeschäftsstelle des BHG in München. Für ihre guten Weinkenntnisse erhielt Theresa Waldmüller einen Orden. Auch Barbara Meyer, Gattin des Braumeisters der Hofmühlbrauerei, wurde ausgezeichnet. Und wie sollte es anders sein: Auf einem Gastronomienball werden kulinarische Köst-



Qualmverbot im Rathaus: OB Neumeyer muss ausweichen.

lichkeiten als „Dankeschön“ überreicht. Das Prinzenpaar erhielt einen der traditionellen Tortengrüße. Auch OB Neumeyer durfte sich über eine

Torte freuen, die ihn künftig daran erinnert wird, dass seine Bürgersprechstunde in einem kleinen „Kabuff“, wie Siegfried Gallus es nannte, außerhalb des Rathauses stattzufinden habe – zwecks Rauchverbots in öffentlichen Gebäuden. Auch Annette Fürsich und das Technik-Team des Asthe bekamen eine Torte.

Nach einigen Tanzrunden marschierte zu vorgerückter Stunde die Silbania Altmannstein mit ihrem Prinzenpaar Georg und Melanie in den Festsaal ein und bot eine atemberaubende Show. Mit waghalsigen Akrobatikkünsten zeigte die Garde, wie in Altmannstein Fasching gefeiert wird.

Noch einmal drei Orden wurden hier vergeben: Der erste ging an Siegfried Gallus selbst. Auch der Kassier des BHG-Kreisverbands, Hans-Jürgen Fuchs, erhielt von Prinzessin Melanie einen Orden – obwohl er, wie Hofmarschall Marcus Dötschel erwähnte, „eigentlich nie einen wollte“. Für ihr Engagement als Junggastronomin durfte Prinz Georg Manuela Schaller einen Silbania-Orden überreichen.

Bevor das Eis-Buffer kurz nach Mitternacht eröffnet wurde, betätigte sich das Eichstätter Prinzenpaar als Glücksbringer: Maria Pfister aus Eichstätt ergatterte den ersten Preis bei der Verlosung, einen Reise-

Sprechtage im Finanzamt

Eichstätt (EK) Für Arbeitnehmer des östlichen Landkreises, die ihre Einkommensteuererklärung persönlich abgeben wollen, bietet das Finanzamt Eichstätt Sprechstage in Ingolstadt an. Sie finden an jedem Mittwoch vom 21. Februar bis zum 30. Mai in der Dienststelle des Landratsamtes, Auf der Schanz 39, statt. Ein Mitarbeiter des Amtes steht dort von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr zur Entgegennahme der Erklärungen bereit.

Das Amt weist darauf hin, dass es wegen der sehr ungleichmäßigen Inanspruchnahme der Sprechstage immer wieder zu längeren Wartezeiten kommen kann. Das lässt sich vermeiden, wenn man die Steuererklärung im Servicezentrum des Finanzamts in Eichstätt, Residenzplatz 8, abgibt. Dieses ist Montag bis Mittwoch von 7.30 bis 14 Uhr, Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr und Freitag von 7.30 bis 12 Uhr geöffnet. Im Gegensatz zum Sprechtag in Ingolstadt können die Bearbeiter in Eichstätt die hauseigene EDV-Anlage einsetzen, so dass sich viele Steuerfälle sofort erledigen lassen. Wem der Weg nach Eichstätt zu weit ist, dem empfiehlt das Finanzamt, die Steuererklärung per Post oder elektronisch einzureichen. Eine persönliche Vorsprache der Bürger ist nur in sehr seltenen Fällen erforderlich. Vordrucke für die Steuererklärung sind den Steuerzahlern oder ihren Beratern bereits zugesandt worden. Bei Bedarf kann man sie unter www.finanzamt-eichstaett.de herunterladen.

ANZEIGE

Zentrum für Hörberatung
in Eichstätt
Hörakustik
dickmann
Eichstätt Ecke Marktgasse / Luitpoldstr.

Disziplin und Muße als Kraftquellen

Landfrauentag in Schernfeld mit Festvortrag

Schernfeld (baj) Obwohl auch im Landkreis Eichstätt die Zahl derer, die ganz oder teilweise von der Landwirtschaft leben, zurückgeht, gibt es nach wie vor Großveranstaltungen unter bäuerlichem Vorzeichen, die Hunderte von Menschen auf die Beine bringen. Dazu gehören die Landfrauentage.

Wenn die Landfrauen und ihre Kreisbäuerin Rosa Bauernfeind rufen, dann eilen auch die männlichen Mandats-, Amts- und Funktionsträger herbei. Die Liste der Ehrengäste war lang am Montag. Grußworte sprachen der Landtagsabgeordnete Thomas Obermeier, stellvertretender Landrat Anton Knapp, Schernfelds Bürgermeister Ludwig Mayinger als Hausherr, BBV-Kreisobmann Egid Nunner und Hauswirtschaftsdirektorin Elise Großmann. Die meisten Redner gingen auf die Umbrüche ein, in denen sich die Landwirtschaft gegenwärtig befindet. Doch wie Rosa Bauernfeind bei ihrer Begrüßung der

rund 500 Gäste hervorhob, habe es keinen Sinn, mit Wehmut der „guten alten Zeit“ nachzutrauern, zumal „nicht immer alles Gold war, was gegläntzt hat“. Vielmehr solle man im Umbruch das Positive erkennen.

Persönliche Worte

In diesem Zusammenhang passte gut der Festvortrag von Hedwig Beier aus Haiming im Landkreis Altötting, ausgebildete Hauswirtschaftsmeisterin, Religionspädagogin und fünffache Mutter. Sie hatte sich das Thema „Quellen meines Lebens – Wie kann ich daraus schöpfen?“ ausgesucht. Hedwig Beier wählte sehr persönliche Worte und Beispiele aus ihrem eigenen Umfeld. Dabei betonte sie, dass sie die Auswahl ihrer Quellen auf einer individuellen Basis getroffen habe. Sie selbst sei 1954 geboren, in der Phase des Aufbaus. „Bedauert bin ich selten worden“, sagte sie. Keine leichte Zeit habe sie in ihrer



Aus acht lebensbejahenden Kraftquellen schöpft Hedwig Beier (Mitte) und lud die Landfrauen zu einer Entdeckungsreise zu sich selbst ein. Dafür bedankten sich Kreisbäuerin Rosa Bauernfeind (rechts) und ihre Stellvertreterin Christa Weber (links) mit einem Buchgeschenk. Fotos: baj

Kindheit durchlebt, ließ sie durchblicken, doch diese Erfahrungen hätten sie auch stark gemacht.

Zunächst ging die Referentin auf die Frage ein, was Kraftquellen zum Versiegen bringe. Hier nannte Hedwig Beier zu große Angst, übertriebenen Ehrgeiz oder das Streben nach Perfektionismus. „Der Dauerdruck, etwas perfekt machen zu müssen, lähmt die Energie.“ Oft seien es auch negative Botschaften, die jemand mit sich trage, dem man seit frühester Jugend eingetrichtert habe „Aus dir wird nie was“ oder „Das klappt ja doch nicht“ – vernichtende Sätze, die der oder die Betreffende jedoch verinnerlicht habe. Dem setzte die Religionspädagogin, die nie

einen Zweifel daran ließ, dass ihr Leben auf ein tiefes Gottvertrauen baut, acht Kraftquellen entgegen. Dazu zählt das Grundvertrauen, dass in jedem Menschen ein göttlicher Kern existiert oder die ordnende Disziplin, die der Freiheit Grenzen setzt. „Wo Disziplin wegfällt, nehmen Persönlichkeitsstörungen zu“, hat Hedwig Beier erkannt.

Sie gab den Rat, den eigenen Lebensentwurf zu schätzen, Beziehungen und die Muße zu pflegen, sich von den gestellten Aufgaben „gefangen nehmen zu lassen“, ferner das „gute Maß“ beachten, wozu auch das Delegieren oder das „Nein-Sagen“ gehöre. Los lassen sollte jeder können, auch belastbar und gelassen, dankbar und feh-

lerfreundlich sein – „eine Tugend im Zeitalter des Perfektionismus“. Zum Menschen gehöre nun einmal das Bruchstückhafte.

Trachtenmode

In der Pause konnten die Landfrauen über das Gehörte nachsinnen. Danach moderierten Anni Stadler und Angelika Husterer eine Modenschau, vorzugsweise Trachten- und Landhausmode. Heidi Benz und Brigitte Albrecht führten den bekannten „Herbert & Schnipps“-Sketch „Das Beerdigungsmenti“ auf und der Landfrauenchor unter der bewährten Leitung von Josef Weidenhiller führte musikalisch durch den Nachmittag.

Kinderbälle am Sonntag

Eichstätt (EK) Die Faschingsgesellschaft Eichstätt veranstaltet am kommenden Sonntag, 11. Februar, von 14 bis 17 Uhr ihre Kinderbälle. Sie finden heuer im Gasthaus Krone und im Alten Stadttheater statt. Der Eintritt kostet drei Euro. Neben den Auftritten der Faschingsgesellschaft sorgen auch DJs für Stimmung.

Vereine feiern in Landershofen

Landershofen (tpf) Die freiwillige Feuerwehr und der Obst- und Gartenbauverein Landershofen veranstalten auch in diesem Jahr einen gemeinsamen Faschingsball. Er findet am kommenden Samstag, 10. Februar, im Hotel Haselberg statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Duo Paradiso. Höhepunkt des Abends ist der Auftritt der Dollensteiner Garde. Der Eintritt beträgt vier Euro, Jugendliche zahlen zwei Euro. Die besten Masken werden prämiert.

Sprechtag zur Rente

Eichstätt (EK) Für den Sprechtag der Deutschen Rentenversicherung Oberbayern und Bund am 15. Februar sind noch Termine frei. Interessierte Versicherte oder Rentner werden gebeten, sich umgehend im Landratsamt Eichstätt, Staatliches Versicherungsamt, Zimmer 9 a, Telefon (0 84 21) 70-365 oder 70-216, anzumelden. Dazu ist die Versicherungsnummer anzugeben. Zum Sprechtag ist der Personalausweis mitzubringen.



Ein Sketch sorgte für Heiterkeit unter den 500 Landfrauen.